

| Baustein 1: Grundwissen Bahn | | | | |
|------------------------------|--|---|--------------------|------------|
| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
| | Einleitung | Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars | 15 | |
| 1 | Schnell und einfach die Sprache der Eisenbahn lernen | Methoden für das schnelle Erlernen von Bahn-Fachbegriffen | 15 | |
| 2 | Der Eisenbahnmarkt und wie das Eisenbahnwesen strukturiert ist | Struktur des Eisenbahnwesens in Europa (EVU, EIU, Eisenbahnaufsicht, freier Netzzugang, Wettbewerbsaufsicht, Bestellerprinzip im SPNV) Marktsegmente, Unternehmen und Marktanteile | 120 | |
| 3 | Bahnbetrieb - Was ist das eigentlich? | Unterschied Züge fahren und Rangieren Formationen der Züge (gezogener Zug, geschobener Zug, nachgeschobener Zug, Wendezug) Besonderheiten bei geschobenen Zug- und Rangierfahrten | 45 | |
| 4 | Welche Fahrpläne es bei der Eisenbahn gibt | Arten, Struktur und Inhalte von innerbetrieblichen Fahrplänen Lesen von Fahrplananordnungen und EBU-La-Rückfallebene | 45 | |
| 5 | Rechtliche Grundlagen im Bahnbetrieb | Normenpyramide Die wichtigsten Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Vorschriften im Bahnbetrieb Internationale Verträge und Abkommen (RIC, RIV, AVV, COTIF) | 45 | |
| 6 | Mitarbeitende und ihre Aufgaben bei der Eisenbahn | Unterschied Betriebsdienst und ohne betriebliche Aufgaben Mitarbeitende beim Eisenbahnverkehrsunternehmen Mitarbeitende beim Eisenbahninfrastrukturunternehmen | 25 | |
| 7 | Das Rad-Schiene-System | Radsatzführung durch Spurkranz, Schiene und Radprofil Vor- und Nachteile des Prinzips „Stahl auf Stahl“ Aufbau des Oberbaus, Spurweiten, Fahrwegelemente Unterschied Haupt- und Nebenbahnen Fahrordnung auf der freien Strecke und im Bahnhof Unterschied Haupt- und Nebengleise Bahnstromsysteme in Europa | 80 | |

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|---------|---|---|--------------------|------------|
| 8 | Zugsicherungstechnik und Betriebsverfahren | Was „Fahrt im Blockabstand“ bedeutet Absicherung von Zugfahrten durch Flankenschutzeinrichtungen, Durchrutschwege und Fahrstraßen Gleisfreimeldeanlagen (Achsähler, Gleisstromkreise) Signalsysteme (signalgeführt, anzeigegeführt) Zugbeeinflussungssysteme (PZB, LZB, ETCS) Zugfahrten mit besonderem Auftrag Zugleitbetrieb und signalisierter Zugleitbetrieb Sicherheitsfahrerschaltung (Sifa) Zug- und Rangierfunk | 60 | |
| 9 | Verstehen Sie Bahnhof? Betriebsstellen und wie Sie sie unterscheiden können | Definition eines Bahnhofs Grenze zwischen Bahnhof und freier Strecke Definition Abzweigstelle, Überleitstelle, Anschlussstelle, Haltepunkt und Haltestelle | 30 | |
| 10 | Fahrzeuge und Fahrzeugtechnik | Einteilung der Fahrzeuge Vor- und Nachteile lokbespannter Zug vs. Triebwagen/Triebzug Traktionsarten und ihre Vor- und Nachteile Schraubenkupplung und automatische Kupplung | 45 | |
| 11 | Wie die Bremse bei der Eisenbahn funktioniert | Geschichte der Bremsen Funktionsweise direkt wirkende Druckluftbremse Funktionsweise indirekt wirkende Druckluftbremse Scheiben- und Klotzbremsen Zusätzliche Bremsausrüstungen | 90 | |
| 12 | Bremsprobe | Was bei einer Bremsprobe geprüft wird (Zustand, Funktion) Arten der Bremsproben (volle und vereinfachte Bremsprobe) Fälligkeiten, Ablauf und Dauer der Bremsproben | 30 | |

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|--|--|---|--------------------|------------|
| 13 | Bremshundertstel und warum sie wichtig sind | Wozu Mindestbremshundertstel dienen Berechnung der vorhandenen Bremshundertstel Bedeutung von Wagenliste und Bremszettel Dauerbremszettel Maßnahmen bei fehlenden Bremshundertsteln | 20 | |
| 14 | Fahrzeuganschriften | Anschriften an Güterwagen / Reisezugwagen Anschriften an Triebfahrzeugen Bedeutung von Fahrzeugnummern, Gattungsbuchstaben und Halter-Kennung | 40 | |
| | Abschluss und Zusammenfassung | Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars | 15 | |
| optional | Praxisteil inkl. UVV-Schulung (beim Inhouse-Seminar inklusiv, sofern vor Ort möglich) | Aufgaben der Berufsgenossenschaft Verhalten im Gleisbereich Arbeitsschutzkleidung Besichtigung von Bahnanlagen und Fahrzeugen | 45 315 | |
| Summe Online-Seminar (in Minuten): | | ohne Praxisteil | 720 | |
| Summe Online-Seminar (in Stunden): | | ohne Praxisteil | 12 | |
| Summe Inhouse-Seminar (in Minuten): | | mit Praxisteil | 1080 | |
| Summe Inhouse-Seminar (in Stunden): | | mit Praxisteil | 18 | |

Zusätzlich Selbststudium zur Verankerung der Lehrinhalte bei Lektionen 2 bis 14 und UVV-Schulung mit insgesamt über 150 Quizfragen. Bearbeitungszeit ca. 20 Minuten pro Lektion.

Abschlusstest:

Baustein 1 wird mit einem Test aus 20 Multiple-Choice-Fragen abgeschlossen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Pro falsche Antwort wird ein Punkt abgezogen. Jede Frage wird jedoch mit mindestens 0 Punkten bewertet, es gibt also keine Minuspunkte pro Frage. Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 70 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Baustein 2: Bahnbetrieb planen (Regelfall)

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|---------|--|---|--------------------|------------|
| | Einleitung | Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars | 15 | |
| 1 | Von A wie Abstellgleis bis Z wie Zuglok | Planungsprozess Zugfahrt Leistungselemente einer Zugfahrt | 45 | |
| 2 | Welche Informationen wir benötigen, damit wir eine Zugfahrt durchführen können | Benötigte Informationen zur Planung einer Zugfahrt | 35 | |
| 3 | Regeln für die Zugbildung | zulässige Zuglängen und tatsächlich fahrbare Zuglängen Bedeutung von Streckenklassen Streckenklassen im Infrastrukturregister recherchieren Regelgrenzlasten mit GretA berechnen Einzelgrenzlastberechnungen (EGB) bestellen Allgemeine Regeln für das Bilden der Züge Schienenlärmschutzgesetz | 125 | |
| 4 | Personal- und Dienstplanung (Teil 1): Arbeitszeitgesetze und Tarifverträge | Arbeitszeiten, Ruhezeiten und Pausenzeiten Besonderheiten in Tarifverträgen | 20 | |
| 5 | Fahrzeugeinsatzplanung: Umlaufpläne erstellen | Fahrzeiten richtig abschätzen und berechnen Streckenöffnungszeiten ermitteln und beachten Umlaufplanung im Regelverkehr (ein- und mehrtägige Umläufe) Umlaufplanung im Gelegenheitsverkehr | 60 | |
| 6 | Bremsstellungen und Bremsberechnung bei Güterzügen | Einzustellende Bremsstellung bei Lokfahrten und Güterzügen Grundlagen zur Bremsberechnung | 30 | |

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|---------|--|--|--------------------|------------|
| 7 | Das Trassenpreissystem der DB InfraGO AG | Schiennetznutzungsbedingungen Phasen, Anmeldefristen und Umgang mit Trassenkonflikten bei der Netzfahrplanerstellung Bearbeitungsfristen und Umgang mit Trassenkonflikten im Gelegenheitsverkehr Wie lange eine Trasse gültig ist Trassenpreise im Schienengüterverkehr Aufpreis für missbräuchliche Nutzung von Trassen Fahrten außerhalb der Streckenöffnungszeiten Fristen und Kosten für Änderungen und Stornierungen | 70 | |
| 8 | Trassen bestellen | Trassenbestellungen mit TPN (Praxisübung) Trassenbestellungen mit Click&Ride (Praxisübung) | 30 | |
| 10 | Abstellungen und Zusatzleistungen an Bahnhöfen | Gleis- und Produktkategorien und Preise für Abstellgleise Zusatzeinrichtungen Bestellverfahren und Anmeldefristen Serviceeinrichtungen finden und buchen (Praxisübung) | 50 | |
| 12 | Personal- und Dienstplanung (Teil 2): vom Fahrzeugumlauf zum Schichtplan | Erforderliche Leistungselemente und deren Dauer Leistungselemente in eine Aufgabenkette bringen Was bei der Schichtplanung beachtet werden muss | 60 | |
| 13 | Personal- und Dienstplanung (Teil 3): vom Schichtplan zur Diensteinteilung | Was bei der Diensteinteilung beachtet werden muss Streckenkenntnis nach VDV 755 Besonderheiten beim Einsatz von Fremdpersonal (Betreiberverantwortung bei Zug- und Rangierfahrten, Arbeitnehmerüberlassungsgesetz) | 75 | |
| 14 | Welche Unterlagen Lokführer:innen brauchen, damit der Zug fahren kann | benötigte Unterlagen für Mitarbeitende im Bahnbetrieb | 20 | |

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|----------------------------|---|--|--------------------|------------|
| optional | Besonderheiten bei Gefahrguttransporten | Definition von Gefahrgut Beteiligte am Gefahrguttransport Bedeutung von Gefahrenklassen, Gefahrnummer, UN-Nummer und Verpackungsgruppen Angabe von Gefahrgut bei der Trassenbestellung Angabe von Gefahrgut in der Wagenliste und im Bremszettel | 20 | |
| optional | Besonderheiten bei internationalen Verkehren | Grenzausbildung und Sprachkenntnisse beim Fahrpersonal Zulassung, unterschiedliche Zugsicherungssysteme und Stromsysteme bei Fahrzeugen Trassenbestellungen im internationalen Verkehr | 20 | |
| optional | Besonderheiten bei Abfalltransporten | Anzeige- und Erlaubnispflicht von Abfalltransporten Mitzuführende Begleit- und Beförderungspapiere | 10 | |
| optional | Besonderheiten bei außergewöhnlichen Sendungen und kombiniertem Verkehr | Definition von außergewöhnlichen Sendungen Kodifizierung von Bahnstrecken, Ladeeinheiten und Wagen im KV-Verkehr Trassenbestellungen mit Bza-Nummer und KV-Kodifizierung | 20 | |
| | Abschluss und Zusammenfassung | Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars | 15 | |
| Summe (in Minuten): | | | 720 | |
| Summe (in Stunden): | | | 12 | |

Anmerkung: Die Lektionen 9 und 11 sind nur bei Schwerpunkt Personenverkehr enthalten.

Lektion 6 „Bremsstellungen und Bremsberechnung bei Güterzügen“ kann auf Wunsch zeitlich ausgedehnt und inhaltlich um das Erstellen von Wagenlisten und Bremszetteln erweitert werden.
Empfohlene Schulungsdauer: 3 - 4 Stunden zzgl. Prüfung.

Abschlusstest:

Baustein 2 wird mit einem Test aus 20 Multiple-Choice-Fragen abgeschlossen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Pro falsche Antwort wird ein Punkt abgezogen. Jede Frage wird jedoch mit mindestens 0 Punkten bewertet, es gibt also keine Minuspunkte pro Frage. Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 70 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Baustein 3: Bahnbetrieb disponieren (Störfall)

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|---------|--|--|--------------------|------------|
| | Einleitung | Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars | 15 | |
| 1 | Tagesablauf in der Leitstelle | Überblick über den typischen Tagesablauf und die Aufgaben in der Leitstelle | 15 | |
| 2 | Verspätungen und ihre Auswirkungen | Gründe für Verspätungen Maßnahmen bei Verspätungen Anreizsystem der DB InfraGO AG | 45 | |
| 5 | Umgang mit Streckensperrungen und Umleitungen | Gründe von Streckensperrungen Entscheidungsfindung und Organisation von Umleitungen Kosten bei Umleitungen | 30 | |
| 7 | Fehlleitungen und Zurücksetzen von Zügen | Definition von Fehlleitungen Verhalten des Betriebspersonals bei einer Fehlleitung Regeln für das Zurücksetzen oder Umleiten von Zügen nach einer Fehlleitung | 30 | |
| 8 | Kommunikation von Störungen an die Kundschaft | Geeignete Kommunikationswege Kommunikationsfristen Inhalte der Kommunikation bei Störungen | 15 | |
| 9 | Umgang mit kurzfristigen Krankmeldungen oder zu spätem Dienstantritt des Personals | Schichtabdeckung bei Krankheit oder verspätetem Dienstbeginn Relevante Aspekte für die Schichtbesetzung Maßnahmen nach erfolgreicher Besetzung der Schichten | 45 | |
| 10 | Notfallmanagement bei der Eisenbahn | Meldekette und Maßnahmen bei Ereignissen Meldung von Arbeits- und Wegeunfällen Zuständigkeitsbereiche der Bundespolizei und Landespolizei | 30 | |
| 11 | Die zehn häufigsten Unfallursachen und Störungen, ihre Folgen und Lösungsmöglichkeiten | einzuleitende Maßnahmen bei Entgleisung, Bahnübergangsunfall, Personenunfall, Wildunfall, Kollision, Fahrzeugbrand, Signalverfehlung, Fahrt ins Stromlose, Gefahrgutaustritt und Zugtrennung | 75 | |
| 12 | Umgang mit Fahrzeugstörungen | Umgang mit Fahrzeugstörungen an Triebfahrzeugen Umgang mit Fahrzeugstörungen an Wagen Entscheidungsfindung bei Fahrzeugstörungen | 90 | |

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|----------------------------|--|---|--------------------|------------|
| 13 | Was bei liegengebliebenen Zügen beachtet werden muss | Melden von Fahrzeugstörungen | 15 | |
| | | Pflicht zur Räumung benutzter Schienenwege | | |
| | | Pflicht zur Hilfeleistung | | |
| | | Abschleppen von Fahrzeugen | | |
| | Abschluss und Zusammenfassung | Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars | 15 | |
| Summe (in Minuten): | | | 420 | |
| Summe (in Stunden): | | | 7 | |

Anmerkung: Die Lektionen 3, 4 und 6 sind nur bei Schwerpunkt Personenverkehr enthalten.

Abschlusstest:

Baustein 3 wird mit einem Test aus 20 Multiple-Choice-Fragen abgeschlossen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Pro falsche Antwort wird ein Punkt abgezogen. Jede Frage wird jedoch mit mindestens 0 Punkten bewertet, es gibt also keine Minuspunkte pro Frage. Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 70 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Die angegebene Dauer bezieht sich auf das Online-Seminar. Bei Inhouse-Seminaren wird die Dauer der einzelnen Lektion so verkürzt, dass das Seminar an einem Tag in 6 Stunden durchgeführt werden kann. Alternativ können auf Kundenwunsch einzelne Lektionen weggelassen werden.

Baustein 4: Stressbewältigung und Kommunikation

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|---------|--|---|--------------------|------------|
| | Einleitung | Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars | 15 | |
| 1 | Die Macht der Gewohnheit | Mythen zum Zeitmanagement Bewusstsein und Unterbewusstsein Funktionsweise des Lernens | 15 | |
| 2 | Wie Stress entsteht – ein Teufelskreis | Definition von Stress Ursachen und Auswirkungen von Stress Körperliche Reaktionen bei Stress | 70 | |
| 3 | Analyse des eigenen Arbeitsstils | Selbstreflexion: Arbeitsgewohnheiten analysieren und verbessern | 30 | |
| 4 | Prioritäten setzen und höflich Nein sagen | Wichtige von dringenden Aufgaben unterscheiden Strategien für ein höfliches „Nein“ lernen | 30 | |
| 5 | Effektive Tages- und Wochenplanung | Verschiedene Planungsansätze kennenlernen Nutzen von Energietiefs und Energiehochs Bedeutung von Pausen | 30 | |
| 6 | Mythos Multitasking | Multitasking überdenken und effiziente Arbeitsweisen erlernen Reduktion von Unterbrechungen | 20 | |
| 7 | Magische Tipps zur Arbeitstechnik: In der gleichen Zeit das Doppelte schaffen – oder dasselbe in der halben Zeit | Effiziente Aufgabenbewältigung und Prozessoptimierung Umgang mit E-Mails und der Informationsflut Strategien zur Problemlösung und Entscheidungsfindung | 30 | |

| Lektion | Titel / Thema | Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | Dauer (Minuten) | vorgesehen |
|----------------------------|--|---|--------------------|------------|
| 8 | Die Geheimnisse erfolgreicher Kommunikation | Grundlagen der Kommunikation Überzeugend kommunizieren Effektiver Informationsaustausch | 45 | |
| 9 | Delegieren, aber richtig! | Grundlagen des effektiven Delegierens verstehen Kommunikation und klare Anweisungen bei der Delegation Überwachung von delegierten Aufgaben | 20 | |
| 10 | Stressbewältigung: Energie tanken und für Entspannung sorgen | Übung: individuelle Strategien zur Stressbewältigung entwickeln Integration von Entspannungstechniken in den Alltag | 40 | |
| | Abschluss und Zusammenfassung | Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars | 15 | |
| Summe (in Minuten): | | | 360 | |
| Summe (in Stunden): | | | 6 | |